

halt, zu sehen. Einige Formulierungen im Perspektiv- und im Maßnahmeplan begünstigen diese Tendenz sogar. Das müssen wir künftig auch beim Formulieren stärker beachten. Auch auf eine andere Tendenz möchten wir noch hinweisen. Der Perspektiv- und der Maßnahmeplan der Kreisleitung geben den Grundorganisationen eine wesentliche Orientierung für ihre eigene Arbeit. Einige Grundorganisationen neigen allerdings dazu, diese Pläne zu kopieren. Um die Parteileitungen besser zu befähigen, aus dem Perspektivplan ihre eigenen Aufgaben abzuleiten, ist u. a. im Maßnahmeplan festgelegt, welche Grundorganisationen dabei durch die Kreisleitung besonders unterstützt werden.

### Vorhandene Mittel effektiv nutzen

Zielstrebig auf der Grundlage des Perspektivplanes arbeiten schließt ein, auch den Einsatz der spezifischen Einrichtungen und Instrumente festzulegen, beispielsweise die der Propaganda und Agitation. Auch das geschieht bei uns im Maßnahmeplan. Er empfiehlt beispielsweise für die Vortragstätigkeit der Lektorate der Betriebe und der URANIA Rahmenthemen, die aus den Schwerpunktaufgaben des Perspektivplanes abgeleitet wurden. Die Bildungsstätte unserer Kreisleitung nimmt u. a. durch regelmäßige Erfahrungsaustausche mit den Parteisekretären, Werkleitern und Sekretären der Lektorate Einfluß darauf, daß die Lektorate im Rahmen der vorgegebenen Themen die für die einzelnen Betriebe spezifischen ideologischen Probleme aufgreifen.

Im VEB Leichtmetallwerk Rackwitz z. B. zeigten sich in letzter Zeit eine Reihe Unklarheiten über die Eigenverantwortung bei der Erwirtschaftung der Mittel für die im Perspektivzeitraum festgelegten Maßnahmen der komplexen

sozialistischen Rationalisierung. Wir halten es für notwendig, daß das Lektorat dieses Betriebes die damit zusammenhängenden Fragen, wie steigende Verantwortung des einzelnen Werktätigen und der einzelnen Brigaden für die Entwicklung des Betriebes, der Volkswirtschaft und damit für die Stärkung der Republik aufgreift und die Teilnehmer der Vorträge zu praktischen Schlußfolgerungen anregt. Wir helfen den Genossen zu beachten, daß sich die Aufgaben der leitenden und mittleren Kader zum Beispiel von denen der sozialistischen Brigaden unterscheiden. Dies ist vor allem deshalb wichtig, weil die Vortragstätigkeit die Brigaden künftig stärker erfassen muß. Gegenwärtig sind unsere größeren Betriebe dabei, entsprechend einem Beschluß des Sekretariats mit der URANIA langfristige Vereinbarungen abzuschließen, die Themen und Teilnehmerkreise und Termine umfassen. Wir haben den Grundorganisationen nahegelegt, die Arbeitsmethoden der Kreisleitung zu übernehmen und bereits bei den Aufträgen an die Referenten der URANIA so mitzuwirken, daß ihre Probleme in die jeweiligen Themen einbezogen und auf den Teilnehmerkreis abgestimmt werden.

Der Maßnahmeplan nennt auch Schwerpunkte für die schriftlichen Agitationsmaterialien „Unser Argument“ und „Empfehlungen und Methoden“, die regelmäßig von der Kreisleitung herausgegeben werden. Er läßt aber auch Spielraum für Themen, die aus aktuellem Anlaß behandelt werden müssen.

Bei unserem Anliegen, alle unsere Einrichtungen und Mittel zielstrebig für die Lösung der im Perspektivplan fixierten politisch-ideologischen Hauptprobleme zu nutzen, ist die Arbeit der Bildungsstätte der Kreisleitung besonders wichtig. Wie bei der Zusammenarbeit mit den

hender mit der Parteiliteratur zu beschäftigen und arbeitsfähige ehrenamtliche Kollektive zu schaffen, mit deren Hilfe das Studium der marxistisch-leninistischen Literatur, die Literaturpropaganda und der Literaturvertrieb verbessert wird. Im Wettbewerb ging es ferner darum, die Literaturobleute systematisch zu qualifizieren. Es ist den Kreisleitungen gelungen, die Arbeit mit der Parteiliteratur und die Tätig-

keit der Literaturobleute straff zu führen. Die Parteileitungen vieler Berliner Großbetriebe befassen sich jetzt regelmäßig mit der Organisation des Studiums der Parteiliteratur und mit dem Literaturvertrieb. In einigen Betrieben arbeiten bereits Literaturaktive.

Der ab Juli 1968 beginnende neue Wettbewerb sieht u. a. vor, den Literaturvertrieb auf der Basis der Pläne für die marxistisch-leninistische Aus- und

Weiterbildung der Parteikader und aller Werktätigen zu organisieren. Der Literaturpropaganda und dem Literaturvertrieb sollen die wirklichen Bedürfnisse zugrunde gelegt werden, damit die persönlichen Literaturinteressen der Werktätigen mit den betrieblichen und gesellschaftlichen Erfordernissen übereinstimmen. Die Parteiliteratur soll also nicht, — wie es hier und dort noch vorkommt —, lediglich dem